



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CLXXXIX. Markgraf Ludwig der Römer wiederholt die von seinem Bruder Ludwig am 13. November 1351 der Stadt Stendal gewährte Verzeihung und Bestätigung der Gerechtsamen der Stadt, am 15. Januar 1352.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CLXXXIX. Markgraf Ludwig der Römer wiederholt die von seinem Bruder Ludwig am 13. November 1351 der Stadt Stendal gewährte Verzeihung und Bestätigung der Gerechtfamen der Stadt, am 15. Januar 1352.

Wy Lodowich die Romer, von gods gnaden Marggreue tu Brandenburch vnd tu Lufitz, des heiligen Romischen Rikes ouerste kemerer, Phallantzgreue bie Ryne vnd Hertoge in Beyern, Bekennen vnd bethugen openbar in dessem briue, dat wi begnadet hebben vnse truwe Ratman, Gildemeistere vnde de gantze meynen vser Statt tu Stendal etc. (Diese Urkunde ist wörtlich die unter No. CLXXXV. mitgetheilte bis auf die Schlussworte: Darouir sin gewesin die dorchluchtige Vörste hertoge Albrecht von Mecklenborch vnd die edelen man Greue Vlrick von Lyndou, vnse Oheme, Greue Günther von Swarzborch die junge vnd die vesten man Frederick von Lochen, Marquard Luterbegk, vnse Marschalck, Busse von Aluensleuen, Frize von Wederden, Petir von Bredow, riddere, Wernher vnd Henrick von der Schulenborch vnd Alhard Ror vnd ander erber Lude genuch. Desse brief is gegeben tu Stendal, nach Gots gebort dritteyn hundert jahr, darnach in dem twey vnd seligestem jare, des sondages vor send Fabians vnd sebastians daghe.)

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 101.

CXC. Markgraf Ludwig d. R. verspricht der Stadt Stendal, daß sein Bruder Otto, wenn er in die Mark kommen werde, ihnen Alles bestätigen soll, was er ihnen verbrieft habe, am 15. Januar 1352.

Wi Ludewich di romer, van godes genaden Markgreue tu Brandenborch vnd tu Lufitz etc. etc., bekennen openbar vnd bethugen, dat wi vnser trauen borgern den Ratmanen tu Stendal gelouet hebben vnd gelouen darvor in dessem briene, dat vnse lieue bruder, die hochgeborne Vorste Otto, Marckgreue tu Brandenborch, verbruien vnd versegeln schal ehn allet, dat wi ehn verbruiet vnd versegelt hebben, wanner hie tu lande komet, dat man em in sine kegenwordicheit tu Stendal in der Stat alle borgere, ryke vnd arme, huldighen vnd sweren schollen. Wer ok, dat dy vorbenomde Borgere mit dem ergenanten vnser lieuen bruder Otten enighe dedinghe hedden, wanner wy buten landes weren, so gelowe wi, dat wy die dedinghe ok siede vnd ganz halden schollen vnd willen, lyker wyse, oft sie met vns seluen die ghedinghet hedden, ane vmme saken, di gar grot weren, dar vns schaden van mogte erstan. Wat auer sie mit em dedinghen, dat wy versegeln met vnsem Ingefel, dat schal stede vnd ganz bliuen, lyker wyse, alle est si dat met vns seluen gededinghet hedden. Des tu orkund hebbe wy gegeben dessen brif, versegelt met vnsem Ingefel, di gegeben is tu Stendal, nah Godes gebord drittein hundert jar, dar nah in twei vnd vestigsten Jare, an dem nehesten fundaghe vor der heilighen dagh Sant Fabianus vnd Sebalianus.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 102.